

Berliner Tageblatt



und Handels-Zeitung

Für unbenutzt eingelegte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verleger: Eduard Zehner, Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Hoffe in Berlin.

Focsani genommen.

Ueber 3900 Gefangene. — Die Strasse Focsani—Bolotesti überschritten.

Antsch. Großes Hauptquartier, 8. Januar.
Westlicher Kriegsschauplatz.

An der **Pser-Front**, im **Pern-Wagen** und nördlich der **Somme** entwickelte sich zeitweise lebhafter **Artilleriekampf**.
Durch **erfolgreiche Luftkämpfe** und das **Feuern** unserer **Abwehrkanonen** büßte der **Feind 6 Flugzeuge** ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich der **Strasse Riga—Mitau** griff der **Russe** gestern **erneut mit starken Kräften** in **breiter Front** an.
Am **12. Fluß** gelang es ihm, den am **5. Januar** erzwungenen **Geländegewinn** ein **Stück** zu **erweitern**. An allen übrigen **Stellen** wurde er **blutig** abgewiesen.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph.

Trotz **Schneesturm** und **empfindlicher Kälte** drängten wir den **Feind** zwischen **Putina** und **Titoz** **Kal** **erneut zurück**.

Seresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Wadenen.

Der **7. Januar** brachte der **9. Armee**, im **besonderen** den **regimentären deutschen** und **österreichisch-ungarischen Truppen** der **Generale Krafft** v. **Deinertingen** und **v. Morgen** einen **neuen großen Erfolg**.

Die **Waffen** den **Rumänen** und **Russen** aus dem **Kart** **beständigen Gefängnis** des **Mgr. Dooceki** auf die **Putina** **zurück**.

Weiter südlich ist die **schon im Oktober** **ausgebaute**, **jetzt** **zum** **versteckten** **Milicov** **Stellung** im **Sturm** **genommen**.
Im **schönen** **Nachmittag** wurde dem **Gegner** nicht die **Zeit** **gelassen**, sich in **seiner** **weiten** **Linie** am **Kanal** **zwischen** **Focsani** und **Jarecka** zu **legen**. **Auch** **diese** **Stellung** wurde **durchbrochen** und im **weiteren** **Nachdrängen** die **Strasse** **Focsani—Bolotesti** **überschritten**.
Seit **früh** **wurde** **Focsani** **genommen**!

Aus den **erklärten** **Befestigungen** sind **2910** **Gefangene**, **3** **Geschütze** und **mehrere** **Maschinengewehre** **eingebracht**.

Magdeonische Front.

Zwischen **Grubica** und **Prezpa** **bleibt** der **Verlust** **einer** **starken** **feindlichen** **Aufklärungsabteilung** **erfolglos**.
Der **Erste** **Generalquartiermeister** **Ludendorff**. (W. F. B.)

Die **Einnahme** von **Focsani** ist ein **schöner** **Waffen** **erfolg**, der **um** **so** **bemerkenswerter** **ist**, als er **trotz** der **russischen** **Waffenstärke** **südlich** **von** **Focsani** **erzwungen** **weder** **konnte**.
Focsani **war** **nach** der **Seite** **des** **deutschen** **Angriffs** **hin** **durch** **starke** **Feldbefestigungen** und **zwei** **Werke** **gut** **geschützt**.
In **Braila** **wurden** **dreihundert** **Wagen** **Getreide** **erbeutet**. Die **Fabriken** der **Stadt** **sind**, wie **bereits** **gemeldet** **wurde**, **von** **den** **Russen** **zerstört** **worden**. Die **Bevölkerung** **ist** **nicht** **geschützt**.



Deutsche Wasserfucher in der Wüste.

Von unserem Sonderberichterstatter
Dr. Wilhelm Feldmann.

Hauptquartier der IV. osman. Armee, im Zegmet.

Man darf es **ruhig** **behaupten**, ohne die **deutschen** **Wasser** **fucher** **wäre** **die** **ganze** **Seit** **zur** **Entdeckung** **ein** **Ding** **der** **Unmöglichkeit** **geblieben**. Wenn es **gelingen** **ist**, den **Engländern** **dort** **ein** **wertvolles** **Stück** **Land** **zu** **entziehen** und **überdies** **starke** **englische** **Kräfte** **am** **Kanal** **zu** **binden** — **eine** **glänzende** **Leistung**, deren **richtige** **Bewertung** **allerdings** **nur** **bei** **Kenntnis** **der** **ungeheuren** **Schwierigkeiten** **des** **Unternehmens** **möglich** **ist** —, so **gebührt** **der** **Dank** **dafür** **nicht** **zuletzt** **den** **Männern**, die **Wasser** **für** **Menschen** **und** **Tiere** **schafften**.
Wir **trafen** **ihre** **Spuren** **überall** **in** **der** **Wüste**, und **manchmal** **hatten** **wir** **das** **Vergnügen**, ihnen **persönlich** **zu** **begegnen**. **Von** **allen** **deutschen** **Formationen**, die **wir** **mit** **solcher** **Fremde** **auf** **diesem** **feinen** **Kriegsschauplatz** **begegneten**, **haben** **sie** **uns** **am** **meisten** **interessiert**, weil **uns** **die** **Wichtigkeit** **ihrer** **Aufgabe** **im** **Brand** **der** **Wüstenfront** **ohne** **weiteres** **klar** **war**.

„Wasserfucher“ **sind** **fast** **alle**. **Man** **muß** **jedoch** **hier** **verschiedene** **Formationen** **streng** **unterscheiden**, wenn **man** **jedem** **gerecht** **werden** **will**. **Im** **März** **1915** **ging** **eine** **erste** **Bohrerexpedition** **unter** **Führung** **eines** **deutschen** **Offiziers** **aus** **der** **Wüstenfront**. **Ihr** **gehörten** **im** **wesentlichen** **deutsche** **Kriegs** **freiwillige** **aus** **Palästina** **an**. **Ein** **deutscher** **Baumeister** **aus** **Jaffa** **leitete** **die** **Mauerarbeiten**. **Die** **Ergebnisse** **entsprachen** **den** **damaligen**, **noch** **bedeutsameren** **Bedürfnissen**. **Die** **Expedition** **hatte** **das** **Glück**, **eine** **erfolgreiche** **Bohrung** **vornehmen** **zu** **können** — **bei** **dem** **unerschöpfbaren** **Wert** **je** **der** **einzelnen** **Wassererschließung** **in** **diesem** **Land** **ein** **schöner** **Erfolg**. **An** **mehreren** **Stellen** **wurden** **alte** **Brunnen** **ausgebaut** **und** **leistungsfähiger** **gemacht**.

Diesem **ersten** **Veruch** **folgte** **im** **September** **1915** **die** **Wüsten** **Wasser** **expedition**, die **eine** **bekanntere** **Partei** **angehöriger** **der** **Wüsten** **front** **unter** **Majorsuniform** **leitete**. **Die** **Expedition** **begleichte** **ein** **ganze** **Reihe** **von** **Stellen**, an **denen** **sie** **Wasser** **vermutete**. **Die** **Grabungen** **ergaben** **nicht** **immer** **die** **erhofften** **Resultate**. **Ich** **muß** **es** **mir** **als** **Reue** **verlagern**, die **widersprechenden** **Arbeits**, die **wir** **über** **diese** **Expedition** **bekannt** **geworden** **sind**, **hier** **wiederzugeben**. **Der** **Kampf** **um** **Wasser** **oder** **Luftwert** **der** **Wüsten** **front** — **ein** **beliebtes** **Thema** **bei** **abendlichen** **Wüsten** **Unterhaltungen**! — **hat** **durch** **die** **hier** **erzielten** **Ergebnisse** **schon** **einige** **entscheidende** **Entscheidungen** **empfangen**.

Die **deutschen** **Wasser** **fucher** **der** **Wüsten** **front** **expedition**, **etwa** **zwölf** **an** **der** **Zahl**, **bildeten** **den** **Stamm** **des** **Wasser** **erschließungs** **bataillons**, das **im** **November** **1915** **als** **türkische** **Formation** **unter** **Führung** **eines** **deutschen** **des** **Hauptmanns** **Dr. W. Früheren** **Kanals** **geologen** **von** **Südwestafrika**, **gebildet** **wurde**. **Dieses** **Bataillon** **hatte** **die** **Aufgabe**, das **Expeditiions** **korps** **von** **den** **Wüsten** **front** **gegen** **den** **Kanal** **zu** **begleiten** **und** **durch** **flache** **Brunnen** **im** **Dünen** **land** **den** **Augen** **bedürfnis** **an** **Wasser** **zu** **decken**. **Es** **hat** **an** **rund** **zweihundert** **Stellen** **in** **dieser** **Weise** **Wasser** **erschlossen**. **Wie** **nahe** **die** **Formation** **an** **den** **Feind** **herangekommen** **ist**, **geht** **aus** **der** **Lafache** **hervor**, daß **der** **österreichische** **Ingenieur** **G. vom** **Wasser** **erschließungs** **bataillon** **im** **März** **1916** **von** **den** **Engländern** **gefangen** **genommen** **wurde**.

Seit **dem** **September** **dieses** **Jahres** **ist** **das** **Wasser** **erschließungs** **bataillon** **verschmolzen** **mit** **dem** **Bohrer** **sonder** **kommando**, **einer** **rein** **deutschen** **Formation**, die **der** **deutschen** **Militärmission** **angehörig** **ist**. **Sie** **betreiben** **besonders** **eingehende** **Vertrachtungen**, da **ihre** **Arbeit** **nicht** **nur** **vorübergehenden** **Kriegs** **bedürfnissen** **dient**, **sondern** **dem** **Land** **dauernd** **zugute** **kommen** **wird**. **Die** **von** **dem** **deutschen** **Wasser** **erschließungs** **bataillon** **gegründete** **türkische** **Kolonisation** **im** **hydraulischen** **Grenzgebiet** **wäre** **ohne** **die** **Mitarbeit** **dieses** **deutschen** **Kommandos** **kaum** **möglich**. **Seine** **Anforderung** **ist** **ein** **Beweis** **dafür**, wie **erst** **diesem** **deutschen** **Wasser** **erschließungs** **bataillon** **seine** **Aufgabe** **als** **Kolonisator** **nimmt**.

Das **Bohrer** **sonder** **kommando** **wurde** **im** **Herbst** **1915** **in** **Berlin** **gebildet**. **Sein** **Führer**, **Oberleutnant** **M.**, **war** **früher** **lange** **als** **Ingenieur** **im** **Ausland**. **Bei** **Ausbruch** **des** **Krieges** **leitete** **er** **eine** **Erdölgesellschaft** **in** **Galizien** **und** **wurde** **dann** **technischer** **Offizier** **bei** **einer** **Formation** **schwerer** **Artillerie** **an** **der** **Westfront**. **Dem** **Kommando** **gehören** **zwei** **und** **zwanzig** **deutsche**, **alles** **Unteroffiziere**, **Wegfeldwebel** **oder** **Feldwebel**, **und** **ein** **deutscher** **Sanitätser**. **In** **zwei** **Wochen** **sind** **von** **dem** **Bohrer** **sonder** **kommando**, **die** **übrigen** **meist** **Motorkraftwagen**. **Dann** **sind** **da** **noch** **ein** **Geologe** **und** **Physiker** **und** **ein** **physikalischer** **Chemiker**, **beide** **aus** **Östingen**, **einberufen**, **sonst** **ein** **deutscher** **Buchhändler** **aus** **Kairo** **als** **Dolmetscher**. **Außerdem** **gehören** **drei** **deutsche** **Kriegs** **freiwillige** **aus** **Palästina** **und** **annähernd** **zweihundert** **Türken** **und** **Kraber** **zu** **dem** **Kommando**.

Am **Neujahrstag** **1916** **traf** **das** **Bohrer** **sonder** **kommando** **mit** **neun** **tausend** **Tonnen** **Ge** **sp** **ak** **in** **Konstantinopel** **ein**. **Dort** **wurde** **die** **Ausrüstung** **vervollständigt**. **Sie** **betrug** **bei** **der** **Weiterfahrt** **über** **zwei** **hundert** **Tonnen**. **Nicht** **weni**

Schluss der Entente-Konferenz in Rom.

Ein Nachtrag zur Antwort der Entente auf die Friedensnote? — Die Siegeshoffnungen Briand und Belfort.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Rom, 8. Januar. (Amtliche Meldung der Agence Stefani.)
Die **Konferenz** der **Alliierten** **wurde** **mit** **der** **zweiten** **Verammlung** **geschlossen**, die **Sonntag** **nachmittags** **stattfand** **und** **das** **Ende** **der** **Arbeiten** **bezeichnete**. **Die** **Alliierten** **stellten** **nach** **einmal** **ihre** **Einverständnis** **in** **allen** **zur** **Beratung** **stehenden** **Frage** **fest** **und** **schloßen** **den** **Schluss**, die **Zusammenarbeit** **aller** **ihrer** **Anstrengungen** **nach** **weiter** **zu** **entwickeln**.

Wie **„Eco“** **meldet**, **ist** **man** **im** **Vatikan** **versichert** **darüber**, **daß** **Lloyd** **George** **dem** **Papst** **keinen** **Besuch** **abgesagt** **hat**, **während** **Asquith** **im** **Vorjahr** **den** **Papst** **besucht** **hatte**. **Der** **Papst** **ist** **nicht** **einmal** **durch** **den** **englischen** **Gesandten** **zum** **Vatikan** **von** **der** **beabsichtigten** **Reise** **benachrichtigt** **worden**.

Über **den** **Verlauf** **der** **Konferenzen** **wird** **nach** **folgendem** **gemeldet**:
Die **englische** **Marine** **mission** **unter** **Admiral** **Thrusburgh** **kam** **in** **Rom** **an**. **Ihre** **Eintreffen** **hängt** **gleichfalls** **mit** **dem** **Umschlag** **zusammen**, **daß** **die** **Konferenz** **entscheidende** **Entscheidungen** **gefaßt** **hat**. **Sarrail** **wohnte** **nicht** **an** **den** **Verhandlungen** **der** **Konferenz** **bei**, **sondern** **hatte** **auch** **wie** **früher** **lange** **Besprechungen** **mit** **Briand**. **Wie** **die** **„Stampa“** **erfährt**, **wurde** **der** **Plan**, **daß** **die** **Entente** **ihre** **künftige** **Aktion** **auf** **zwei** **Fronten**, **nämlich** **auf** **der** **italienischen** **Front** **und** **der** **Balkanfront** **konzentriert**, **aus** **lebensfähig** **erklärt**. **Dementselbst** **Wagt** **zufolge** **dieser** **Konferenz** **ein** **politischen** **Nachtrag** **zu** **ihrer** **Antwort** **auf** **die** **Friedensnote** **bedeutend** **zu** **werden**. **Gewiß** **ist** **es** **unmöglich**, **daß** **die** **Konferenz** **eine** **Erklärung** **diplomatischen** **Charakters** **über** **Wien** **und** **Wied** **der** **Zusammenkunft** **abgeben** **wird**. **Bei** **Wien** **sind** **im** **Ergebnis** **ein** **großes** **Frühstück** **statt**, **bei** **Wied** **im** **Ramen** **Rom** **den** **endgültigen**, **unausbleiblichen** **Sieg** **ankündigend**, **welcher** **den** **Triumph** **des** **Westrechts** **und** **der** **Justiz** **bedeutet**. **Briand** **erwiderte** **den** **Wort** **auf** **Italien**, die **sonnige** **Familie** **und** **den** **Schluss**. **Der** **erste** **Soldaten** **Italiens**. **Seine** **Worte** **sind** **begeistert** **und** **beherzt** **und** **haben** **ein** **Publikum** **angefüllt**, **das** **die** **heutigen** **Stammes** **und** **Generale**, **besonders** **Cabrera**, **mit** **lebendigen** **Wort** **auf** **die** **Entente** **und** **den** **Krieg** **bezieht**. **Keinige** **Rund** **schloßen** **auf** **die** **Entente** **und** **den** **Krieg** **bestehen**. **Der** **gegangene** **Abend** **hat**, **als** **abends** **die** **Worte** **im** **Ertrag** **der** **Entente**. **Schlüssen** **der** **Engländer** **war** **der** **erste** **im** **Ertrag** **der** **Entente**. **Ein** **anderer** **Ertrag** **brachte** **Sarrail**.

Der **römische** **Korrespondent** **des** **„Governo della Sera“** **schreibt**:
Die **starke** **Beteiligung** **der** **Persönlichkeiten**, **die** **politisch** **oder** **militärisch** **für** **die** **Orientierung** **verantwortlich** **sind**, **läßt** **mit** **Sicherheit** **darauf** **schließen**, **daß** **die** **Vertrager** **der** **Entente** **dieses** **weitverbreitete** **diplomatisch-militärische** **Problem** **mit** **den** **notwendigen** **Nachdruck** **behandeln** **werden** **und** **beschäftigen**, **das** **Balkanproblem** **in** **allen** **seinen** **Zusammenhängen** **und** **Beziehungen** **freigeistig** **und** **politisch** **klar** **so** **wie** **hinreichend** **der** **Verpflichtung** **endgültig** **zu** **leben**.

„Governo della Sera“ **sagt**: **Die** **allgemein** **verbreitete** **Überzeugung**, **daß** **die** **gegenwärtige** **Konferenz** **am** **Wichtigsten** **alle** **früheren** **Entente** **Konferenzen** **übertrifft**, **hat** **in** **Italien** **eine** **optimistische** **Stimmung** **zur** **Folge**, **da** **man** **glaubt**, **daß** **die** **in** **einem** **solchen** **Zeitraum** **gestrichelten** **Ziele** **vollständig** **und** **sofort** **in** **die** **Tat** **umgesetzt** **und** **auf** **den** **entscheidenden** **Weg** **zur** **Wiederherstellung** **des** **Vertrages** **hervorgeführt** **werden**.

Der **römische** **Korrespondent** **des** **„Governo della Sera“** **schreibt**:
Die **starke** **Beteiligung** **der** **Persönlichkeiten**, **die** **politisch** **oder** **militärisch** **für** **die** **Orientierung** **verantwortlich** **sind**, **läßt** **mit** **Sicherheit** **darauf** **schließen**, **daß** **die** **Vertrager** **der** **Entente** **dieses** **weitverbreitete** **diplomatisch-militärische** **Problem** **mit** **den** **notwendigen** **Nachdruck** **behandeln** **werden** **und** **beschäftigen**, **das** **Balkanproblem** **in** **allen** **seinen** **Zusammenhängen** **und** **Beziehungen** **freigeistig** **und** **politisch** **klar** **so** **wie** **hinreichend** **der** **Verpflichtung** **endgültig** **zu** **leben**.

„Governo della Sera“ **sagt**: **Die** **allgemein** **verbreitete** **Überzeugung**, **daß** **die** **gegenwärtige** **Konferenz** **am** **Wichtigsten** **alle** **früheren** **Entente** **Konferenzen** **übertrifft**, **hat** **in** **Italien** **eine** **optimistische** **Stimmung** **zur** **Folge**, **da** **man** **glaubt**, **daß** **die** **in** **einem** **solchen** <

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 18.

Berlin, Montag, 8. Januar 1917 (Abend).

1. Beiblatt.

△ Kartoffelexperimente.

Die Vorgänge, die sich jetzt bei der Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln abspielen, lenken das allgemeine Interesse auf ein Gebiet der deutschen Kriegswirtschaft, auf dem am meisten experimentiert worden ist, ohne dass ein Erfolg erzielt wurde. Wohl bei keinem Produkt, das für die Ernährung der Bevölkerung in Betracht kommt, sind derartig viele gesetzlichen Bestimmungen erlassen worden, bei keinem ist derartig oft ein Wechsel der einmal eingeschlagenen Versorgungspolitik erfolgt, wie gerade bei den Kartoffeln. Mehr als 30 Bundesratsverordnungen sind seit Kriegsausbruch veröffentlicht worden, um die Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln sicherzustellen und die Preisbewegung zu regeln, aber man muss leider sagen, dass nur die allerwenigsten einen Erfolg gehabt haben.

Frägt man nach den Ursachen, die die staatliche Kartoffelpolitik bisher stets zum Scheitern gebracht haben, so wird man in der Hauptsache folgende Momente anzuführen haben:

- a) eine unzuverlässige Statistik der Erzeugung.
- b) eine den Verhältnissen nicht angepasste Preispolitik.
- c) eine ungewöhnliche Zunahme des Verbrauches, und
- d) verfehlte Massnahmen bei der Aussaat.

Was zunächst die Statistik anbelangt, so sei gesagt, dass man zu völlig im unklaren darüber ist, wieviel Kartoffeln im Reich überhaupt geerntet wurden. Auf den Widerspruch zwischen der diesmaligen Ernteschätzung von 23 Mill. To. und der vorjährigen von 51 Mill. To. haben wir bereits kürzlich hingewiesen und dabei ausgeführt, dass jetzt die Ermittlung der Ansaatmenge nicht ganz so genau abläuft, wie bisher. Die diesmal angewandte „Individualschätzung“ hat eine viel kleinere Anbaufläche ergeben als die frühere „Generalerschätzung“ und an massgebender Stelle nimmt man daher an, dass bisher die Kartoffelernte stets ganz beträchtlich überschätzt worden seien. Ob das richtig ist, hofft man nach der Untersuchung, die sich jetzt abspielt, feststellen zu können. Fest steht jedenfalls, dass die Ziffer von 23 Mill. To. (1916) und 51 Mill. To. (1915) überhaupt nicht miteinander vergleichbar sind. Auch kann gesagt werden, dass die diesmalige Zahl von 23 Mill. To. weniger als je Anspruch auf Zuverlässigkeit hat. Abgesehen davon, dass im Kriegsproduktionsstatistik stets mit Vorsicht anzunehmen sind, ist zu bedenken, dass im Hinblick auf die Erzeugnisse der letzten Jahre die Produzenten diesmal eher zu niedrig als zu hoch geschätzt haben werden. Schon jetzt sind mehrfach solche Untersuchungen bekannt geworden, die nicht auf Zuverlässigkeit oder Absicht, sondern auf Verzicht zurückzuführen sind. Immerhin kann man bei den staatlichen Versorgungsversuchen nicht allzuweit damit rechnen, dass die sämtlichen Daten zu niedrig angehen werden, sondern man muss zunächst die Mengen zugrunde legen, die statistisch erfasst worden sind. Stellt sich später heraus, dass mehr geerntet wurde als zahlenmäßig angegeben war, so kann man im Frühjahr die Kopfmengen der Kartoffeln nachträglich erhöhen, dabei ist aber zu berücksichtigen, dass seitens der zuständigen Stellen eine schärfere Überwachung nach der Richtung hin vorgenommen wird, dass alle Kartoffeln, die nicht in der eigenen Wirtschaft verbraucht werden, der Allgemeinheit zugute kommen.

Ein sehr unklarer Hintergrund hat bisher die Regierung in ihrer Preispolitik gehabt und gerade durch sie ist vielfach unrichtigweise die Versorgung gestört worden. Wenn es auch durchaus zu billigen ist, dass bei der Preisbewegung die Wünsche der Verbraucher berücksichtigt werden, so darf doch diese Rücksichtnahme nicht so weit gehen, dass dadurch die Produktion beeinträchtigt wird. In diesem Sinne sind die Maßnahmen von dieser Seite darauf hingewiesen, dass der gesetzliche Höchstpreis von 3,75 M. für den Zentner Kartoffeln zu niedrig war, weil in der gleichen Zeit der Zentner Mais mit ca. 30 M. bezahlt wurde. Es liess sich voraussehen, dass die Landwirte bei einem derartigen Minderungsverhältnis der Kartoffeln verkaufen würden, ausserdem hätte man damals einen einheitlichen Preis für Speise- und Futterkartoffeln festgesetzt und dadurch das Angebot von Speisekartoffeln weiter beeinträchtigt. Man hat damals mit Recht verlangt, dass für Speisekartoffeln ein höherer Preis bezahlt werden sollte, der sich aus dem Aussehen zu bezahle. Die Regierung lehnte dies indes ab mit der Begründung, dass die Zubereitung von Futterkartoffeln nicht beeinträchtigt werden dürfen. Zweifellos war es seinerzeit besser gewesen, von vornherein einen etwas höheren Preis für Speisekartoffeln festzusetzen, als in einem späteren Verhältnis zu den Höchstpreisen für andere Nahrungsmittel gestanden hätte. Das hätte allerdings eine Mehrbelastung der Verbraucher bedeutet, aber zugleich die späteren verfehlten Massnahmen unnötig gemacht und die Versorgung sichergestellt. Denn nachdem man jetzt erklärt hätte, dass an dem einmal festgelegten Höchstpreis unter keinen Umständen eine Erhöhung vorzunehmen sei, würden plötzlich die Sätze erhöht und bis auf ca. 6 M. für den Zentner gesteigert! Das war ein grosser Fehler; denn erstens fühlten sich alle die Landwirte geschädigt, die im Hinblick auf die Zusage der Regierung von der Unveränderlichkeit der Preise Kartoffeln zum Verkauf anboten, und zweitens wurden die Preise derart angesetzt, dass die Kartoffeln für die Bevölkerung ausserhalb des Reiches nicht mehr zu bekommen waren, was wiederum die Versorgung der Bevölkerung gefährdete.

So verkehrt es nun ist, den Preis einer Ware zu niedrig anzusetzen, so verfehlt ist es andererseits, den Satz zu hoch zu heben. Das haben die Verhältnisse im Frühjahr 1916 gezeigt. Ein Preis von 10 M. für den Zentner Frühkartoffeln war viel zu hoch, und die Folgen haben sich, wie noch in allgemeiner Erinnerung sein dürfte, in der Überbesetzung des Marktes mit Frühkartoffeln bemerkbar gemacht. Damals wirkte der hohe Satz derart anreizend auf die Produzenten, dass sie Kartoffeln auszubringen, die gar keine Frühware darstellten. Während man im Frühjahr zu hohe Sätze vorschrieb, machte man im Herbst wieder ähnliche Fehler wie im Vorjahre. Schon damals hat die Handelszeitung des „Berliner Tageblattes“ darauf aufmerksam gemacht, dass die Abstufung der Preise nicht den Verhältnissen angepasst war. Denn nach Berechnung auf den holländischen Seite ist der Futterwert der Kartoffel um mindestens 5 M. für den Zentner zu hoch. Es war also der Preis, den die Landwirte zu den Wintermonaten für den Verkaufssatz zu hoch ansetzten. Die Bemessung der Preise stellt sich nach den gesetzlichen Vorschriften wie folgt:

Anfang August 1916	9,00 M.
Ende	7,00 „
Anfang September	6,00 „
Ende	4,50 „
1. Oktober bis 15. Februar 1917	4,00 „
16. Februar bis 15. August	5,00 „

Da den Landwirten jetzt ein Preis von 4 M. zu niedrig ist, so ziehen sie es, wie schon kürzlich im allgemeinen Teil des „Berliner Tageblattes“ ausgeführt, vor, mit der Ablieferung bis Mitte Februar zu warten, wo sie ablesen 1 M. für den Zentner mehr erhalten. Ein weiterer Grund, der die Zurückhaltung des Angebots erklärt, sind die Saatkartoffelpreise. Man hat seinerzeit absichtlich davon abgesehen, Höchstpreise für Saatkartoffeln zu schreiben. Infolgedessen glauben zahlreiche Produzenten, im nächsten Frühjahr Sätze von 10 bis 15 M. für Saatkartoffeln

bezahlt würden und suchen infolgedessen jetzt Kartoffeln zurückzubehalten, in der Hoffnung, im Frühjahr die Ware als Saatkartoffeln verkaufen zu können. Hierzu sei aber bemerkt, dass diese Annahme sich als irrig erweisen dürfte. Zwar hat die Regierung ausdrücklich davon abgesehen, Höchstpreise für Saatkartoffeln zu schreiben. Es sind aber zwischen den beteiligten Stellen sogenannte Richtpreise vereinbart worden, deren Zweck es sein soll, eine unnatürliche Preisbewegung zu verhindern. Man glaubt, dass im Durchschnitt der Preis für Saatkartoffeln im kommenden Frühjahr sich zwischen 6 und 7 M. bewegen wird, so dass alle die, die hoffen, durch Zurückhaltung eine Verdoppelung des Preises zu erreichen, sich getäuscht sehen werden.

Ein Moment, das — namentlich in diesem Jahre — bei der Kartoffelversorgung eine sehr grosse Rolle spielt, ist die gewaltige Zunahme des Verbrauchs. Schon in Friedenszeiten hat Deutschland die grössten Verbrauchsziffern an Kartoffeln auf den Kopf der Bevölkerung. Inzwischen ist aber eine erhebliche Steigerung eingetreten, die Kartoffel ist heute bei weitem die wichtigste Nahrungsmittelart geworden. Es wird schwer möglich sein, zu ermitteln, um wieviel der Kartoffelverbrauch während des Krieges zugenommen hat, aber man kann sicher damit rechnen, dass bei der ländlichen Bevölkerung mindestens eine Verdoppelung, und dass auch bei den städtischen Verbrauchern ein ganz erheblich vermehrter Konsum eingetreten ist. Die Mengen Kartoffeln, die jetzt in den Städten der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden, und die teilweise doch zur Deckung des Bedarfes nicht ausreichen, sind oft ein Vielfaches von dem, was in Friedenszeiten an Kartoffeln konsumiert wird. Gerade diese Steigerung des Verbrauchs darf man nicht ausser Acht lassen, wenn man jetzt sieht, dass alle Berechnungen über den Verbrauch, die ursprünglich gemacht worden waren, nicht stimmen. Dass darüber hinaus viel mehr Kartoffeln als zulässig veräußert werden, ist eine bekannte Tatsache und sei nur nebenbei erwähnt.

Schliesslich sei der vierte Grund des Misserfolges der Kartoffelversorgung noch kurz gestreift, nämlich die verfehlten Massnahmen bei der Aussaat. Um eine zu starke Verwendung von Kartoffeln für die Saat zu verhindern, hatte man im März d. J. verfügt, dass die Landwirte auf den Morgen höchstens 5 Zentner Kartoffeln aussäen durften. Das war, wie sich jetzt herausgestellt, ein schwerer Fehler. Man kann unmöglich für das ganze Deutsche Reich einheitlich die Höchstmenge der Aussaat vorschreiben, sondern man muss sich nach den Verhältnissen der 8 Zentner ziemlich willkürlich gewählt war; für einzelne Gegenden mag es reichlich gewesen sein, für andere waren 8 Zentner zu wenig. Angeblich sollen die massgeblichen amtlichen Stellen bei der Vorsehrift der Aussaatsbeschränkung von landwirtschaftlicher Seite herab worden sein. Dieser Rat war zwar gut gemeint, er ist uns aber teuer zu stehen gekommen. Eine andere verfehlte Massnahme war der Rat an die Landwirte, die Kartoffeln zu zerschneiden. Auch dies soll auf Vorschlag landwirtschaftlicher Sachverständiger geschehen sein. In Friedenszeiten schneiden Landwirte häufig Kartoffeln in mehrere Teile, um die sogenannten „Augen“ einzusparen. Bei der Behandlung dieser Aussaat und der Bodenbeschaffenheit erreicht man oft hierbei gute Erträge. Aber auch diese Massregel lässt sich nicht verallgemeinern, denn es hat sich gezeigt, dass man im abgelaufenen Jahre bei dem Zerschneiden der Kartoffeln ganz erhebliche Ernteverluste beklagen muss, was man jetzt vermeiden, und man hat infolgedessen für die neue Aussaat von jeder Beschränkung abgesehen. Man überlässt es jetzt jedem Landwirt, so viel Kartoffeln zu säen, wie er für erforderlich hält. Notwendig ist, dass die Aussaat in guten Umständen die Saatkartoffeln erhalten, und nicht, wie bisher, zerschneiden zu müssen, so Speisewurken entzogen werden. Der alte Grundsatz: „Wie die Saat, so die Ernte“ muss unbedingt beachtet werden, und wenn man im neuen Jahre eine gute Kartoffelernte erzielen will, dann muss man der Saat eine ganz besondere Beachtung schenken.

Freilich reicht das, wie wir gesehen haben, nicht aus, um die Deckung des Bedarfes der Bevölkerung sicherzustellen. Notwendig ist, dass endlich einmal Klarheit darüber geschaffen wird, wieviel Kartoffeln Deutschland tatsächlich produzieren kann, und dass ein derartiges Verhältnis angepasst, vernünftige Preispolitik gegenüber den Kartoffeln zur menschlichen Nahrung herbeizuführen ist.

* Der englische Firmeneinführer.

Das Kammergericht hat kürzlich in einem Urteil ausgeführt, dass die deutsche Aktiengesellschaft deren Aktien sich ausschliesslich in den Händen von Engländern befinden, nicht befreit ist, die von ihr hergestellte Ware als „deutsche Ware“ zu bezeichnen. Ferner sprach das Gericht dem verklagten deutschen Fabrikanten, der die Ware einer solchen Aktiengesellschaft als „englische“ kennzeichnete, die Berechtigung zu, dies in einem Prospekt anzugeben, vorausgesetzt natürlich, dass sich die Bekämpfung in den Grenzen des kaufmännischen Wettbewerbs vollziehe. Jetzt liegt ein weiteres Urteil in derselben Angelegenheit vor. Es ist von Oberlandesgericht Dresden gefällt und geht in bezuglicher Hinsicht sogar noch viel weiter als das Kammergericht. Dieses Gericht hat in seinem jetzt rechtskräftig gewordenen Erkenntnis (2. O. 64/15) erklärt, dass ein wichtiger Grund zur Auflösung einer Gesellschaft m. b. H. vorliegt, wenn ein Gesellschafter Engländer ist. Das Gericht führt hierfür in den Entscheidungsgründen zu § 61 des G. m. b. H.-Gesetzes folgendes an:

„Die den formellen Voraussetzungen des Gesetzes entsprechende Klage ist sachlich begründet. Es handelt sich ansehnend nicht um Verfehlungen, die das Gedeihen und die Fortentwicklung der Gesellschaft erheblich gefährden oder das Zusammenarbeiten der beiden Gesellschafter unmöglich machen, wohl aber ist die nach aussen sichtbare Tatsache, dass ein englischer Staatsangehöriger ist, geeignet, die Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft zu begründen. Die Tatsache selber ist als zuzustand anzusehen. Die Zugehörigkeit K's zu einem feindlichen Staate, insbesondere zu England, muss auf die Verhältnisse der beklagten Gesellschaft höchst nachteilig wirken, und deren ferneres Gedeihen ausser Gefahr gefährden. Sollte doch der gegenwärtige Krieg für England vor allem ein Handelskrieg, und das Mittel seien, den geschäftlichen Wettbewerbs Deutschlands im Weltmarkt niederzuzwingen und die deutschen Geschäfte von den Weltmärkten abzuschliessen. Für längere Zeit kann deshalb nicht daran gedacht werden, dass Gesellschaften, denen Engländer als inhaber angehören, in Deutschland, wo die englischen Kriegesgesichtspunkte allgemein bekannt sind, Geschäfte machen. Das ist trotz aller Nachsicht und Langmut des deutschen Volkes nicht zu erwarten. Könnte es auch anders sein, so müssten die Gemeinwesen und sonstige Verwaltungsbehörden, die die hauptsächlichsten Kunden der verklagten Gesellschaft sind, über die in allen Volksteilen herrschende Stimmung hinwegsetzen. Es ist daher kein Zufall, dass im vorliegenden Falle die Gemeindevorstände und der verklagte Engländer sich in diesem Sinne geäußert haben und der verklagte Engländer sich in einem Eingelassen anzeigt, welche seine Aufgabe nicht wollen. Dass die Engländergesellschaft K's ihn an sich nicht zum Verschulden anzurechnen werden kann, ist einflusslos; sie bleibt dennoch im Sinne des Gesetzes ein wichtiger Grund zur Auflösung der Gesellschaft.“

* An der Börse.

wurden die Reden, die bei dem Festmahle der amerikanischen Handelskammer in Berlin am Sonntagnachmittag gehalten worden waren, viel beachtet und günstig beurteilt. Kursmäßig kam dies jedoch nur auf einzelnen Marktgebieten zum Ausdruck, so insbesondere auf dem Gebiete der Bankaktien und zum Teil auch dem der Montanaktien. Von den ersteren konnten die Aktien der Deutschen Bank, der Nationalbank für Deutschland sowie die Anteile der Diskontogesellschaft anziehen, auch russische Bankaktien, insbesondere die der Russischen Bank für auswärtigen Handel, waren begehrt. Auf dem Montanaktienmarkt trat u. a. Nachfrage für die Aktien der Hohenloherwerke, der Mirowitzer Eisenwerke, des Georg-Marien-Vereins, der Westfälischen Kupfer- und Messingwerke, der Silesia-Ges., hervor. Die Aktien der Phönix-Ges. und des Bochumer Vereins waren begehrt, dagegen gaben die Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-, der Mannesmannwerke, der Buderns-Ges., der Westfälischen Stahlwerke und des Eisenhüttenwerks Thale etwas nach. Rüstungsverle waren durchweg abgeschwächt, insbesondere die Aktien der Ver. Köhlerweil Pulverfabriken, der Deutschen Waffnen- und Munitionsfabriken, der Löwe-Ges., der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik, der Daimler- und Benz-Motorenwerke. Gute Haltung zeigten dagegen die Aktien der Horeh-Ges., der Adlerwerke Kleyer und der Victoriawerke in Nürnberg. Geteilt war auch die Tendenz der elektrischen Werte. Während die Aktien der Bergbauwerke etwas niedriger wurden, trat Nachfrage für die Aktien der Körtling-Werke hervor. Die Aktien der Wagners Fabrik waren zum Teil verbessert, dagegen wurden von Maschinenfabriken-Aktien die der Deutschen Maschinenfabrik und der Zimmermannwerke angeboten. Für die Aktien der Vogtländischen Maschinenfabrik und der Hartmann Maschinenfabrik bestand Interesse. Offertiert waren die Aktien der Erdöl-Akt.-Ges. und der Steana Romana. Auch Schiffahrtswerte zeigten nach wenig veränderten Anfangssätzen in der Schwäche. Die Aktien der Prinz-Heinrich-Bahn wurden im Zusammenhang mit günstigen Einnahmehalften gesucht. Im Verlauf der Börsentendenz weiterhin schwach.

Die Aktien der Deutschen Kallwerke konnten im Laufe des Verkehrs kaum etwas im Kurs anziehen. Von heimischen Anleihen fanden die 3proz. Werte wieder lebhafte Beachtung. Die Kurse konnten leicht anziehen. Von fremden Renten zeichneten sich wieder russische Anleihen, ferner russische Eisenbahnprioritäten durch feste Haltung aus. Nachfrage machte sich auch für Türkenteste bemerkbar.

Der Geldmarkt zeigte heute wieder ein sehr flüssiges Aussehen. Tägliches Geld war reichlich angeboten, und zwar stellte sich der Satz auf 4 1/2 pCt. und darunter der Privatdiskont war mit 4 1/2 pCt. und darunter unverändert.

Die Devisenkurse waren unverändert. Rubelnoten waren nur wenig im Kurs verändert. Im heutigen Warenverkehr wurden folgende Preise (nichtamtliche Angaben) bekannt: Saatkartoffeln 41.-49 M. für 50 kg ab Station, Rungelreben, Grosshandpreis 2,25 M., Feinhandpreis 2,50 M., beides für 50 kg ab Station, Heu, loco, erster Schnitt 5,75 bis 7,25 M., zweiter Schnitt 5,50-6,75 M. in Waggons ab Bahn, Stroh, loco, Feinhandpreis 2,20 M., grobster Schnitt 2,00 M., Haschisch, loco, Feinhandpreis 2,25 M., ungeröstet 2 M., alles plus 8 pCt. für den Grosshandel, Höchstpreis ab Station 3,25 M. plus 8 pCt. für den Grosshandel und 35 Pf. für Leihkäse.

Handel und Verkehr.

⊕ Norddeutsche Kabelwerke Akt.-Ges. in Neukölln. Dem in der heutigen Generalversammlung vorgelegten Geschäftsbericht zufolge erzielte die Gesellschaft in dem am 30. September 1916 abgelaufenen zweiten Geschäftsjahre einen Bruttogewinn von 407.410 M. (1915/16 254.044). Die Handlungs-kosten erforderten 89.156 M. (61.235), die Abschreibungen sind auf 81.266 M. (52.304) bemessen. Der Ueberschuss aus dem Jahre 1916 (31.999) ausgewiesen. Die Verwaltung schlägt vor, hieraus eine Dividende von 10 pCt. auf 1.050.000 M. Aktienkapital gleich 105.000 M. und von 2 pCt. auf 450.000 M. junge Aktien gleich 9.000 M. zur Ausschüttung zu bringen. (Im Vorjahre wurden 8 pCt. auf 600.000 M., 6 pCt. auf 225.000 M. und 1 1/2 pCt. auf 225.000 Mark ausgeschüttet.) Dem Reservefonds werden 12.000 M. (11.000) zugewiesen, 75.000 M. (10.000) für die Kriegsgewinnsteuerrücklage und 10.000 M. für die Kriegsfürsorge 6289 M. (10.000) ausgewiesen. Auf neue Rechnung werden 12.050 M. (21.400) vorgezogen. Die Generalversammlung, in der das gesamte Aktienkapital von 1 1/2 Mill. M. vertreten war, genehmigte ohne Erörterung die Regularien und setzte die Dividende auf 10 pCt. fest. Ferner hatte die Versammlung über einen Antrag der Verwaltung, Erhöhung des Grundkapitals um 1 auf 2 1/2 Mill. M. zu beschliessen. Nach kurzer Aussprache wurde der Antrag von der Verwaltung mit folgender Begründung zurückgezogen: Zur Zeit, als die Verwaltung sich entschloss, das Kapital um 1 Mill. M. zu erhöhen, war der zu deckende Bedarf folgender: 600.000 M. waren zur Ausführung der laufenden Aufträge erforderlich, die gegenwärtig bedeutend umfangreicher sind, als zur gleichen Vorjahrzeit, weitere 500.000 Mark sollten zur Anschaffung von Maschinen usw. zwecks Aufnahme von Lieferungen an die Postverwaltung, die nach dem vorliegenden Verträge spätestens ultimo 1917 zu bezuzeln haben, bereit gestellt werden. Eine andere Behörde hat nun vor 10 Tagen bei der Gesellschaft angefragt, ob sie bereit und in der Lage wäre, einen grösseren Auftrag schnell auszuführen. Nach den von der Direktion angestellten Berechnungen ist die Gesellschaft sehr wohl in der Lage, diesen Auftrag auszuführen. Die Entscheidung werde heute fallen und der Auftrag in etwa 1 bis 2 Tagen erteilt werden. Die Möglichkeit ist vorhanden, dass die Gesellschaft den Auftrag erhält, und dann wäre ein weiterer Bedarf von 500.000 M. erforderlich. Um eine zweimalige Kapitalerhöhung zu vermeiden, einigte man sich dahin, die vorgeschlagene Erhöhung des Kapitals zurückzuziehen. Bis die endgültige Entscheidung gefallen ist, die Verwaltung bemerkt, dass der grosse Kapitalbedarf dadurch zu erklären sei, dass max. die stark gestiegenen Rohmaterialien sofort und bar bezahlen müsse, da ein längerer Kredit in gegenwärtiger Zeit nicht aufgenommen werden könnte. Eine Erhöhung des Kapitals in der vorliegenden Versammlung einbringen, die über die Erhöhung des Kapitals entscheiden soll. Von dem in der Generalversammlung anwesenden Kapital waren 600.000 M. durch die Mix u. Genest Akt.-Ges. vertreten.

* Die Einfuhr böhmischer Braunkohlen. Im Jahre 1916 wurden auf dem Elbewege insgesamt rund 11 Mill. Doppelzentner böhmischer Braunkohlen eingeführt. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahre ein Mehr von 1 Mill. D.-Ztr. Die Einfuhr im Monat Dezember belief sich auf 900.000 D.-Ztr., im Vergleich zum Dezember 1915 kommt dies einer Steigerung von 450.000 D.-Ztr. gleich.

* Die Gluckauf-Brauerei-Akt.-Ges. in Gelsenkirchen erzielte in 1915/16 einen Ertrag aus Bier usw. von 1.376.397 M. (1914/15: 1.368.842). Die Ausgaben für Malz und Hopfen stellten sich auf 816.134 M. (706.645). Die Abschreibungen

wurden auf 93.604 M. (103.32) besseres. Der verbleibende Fehlbetrag beträgt 228.100 M. (239.726). Hieraus werden, wie schon gemeldet, 6 pCt. (i. V. 8 pCt.) Dividende ausbezahlt. 30.000 M. werden dem Sicherstellungskonto zugewiesen (i. V. 12.355 M. dem Reservofonds). In der Bilanz erscheinen Warenvorräte mit 143.000 M. (200.208), Wechsel 649.953 Mark (629.145), Debitoren in laufender Rechnung 251.413 M. (257.001), Debitoren für Hypotheken und sonstige Sicherheiten 2.315.112 M. (2.468.470), Wertpapiere 98.500 M. (60), Kreditoren in laufender Rechnung 61.167 M. (102.957), gesunde Brauereier 16.125 M. (19.050), verzinliche Einlagen 1.497.537 M. (1.488.809).

Baugenehmigungsgesuche. Von der Bauaufsichtsstelle für Gross-Berlin wird mitgeteilt, dass ihr in der Berichtswoche vom 29. Dezember 1916 bis 3. Januar 1917 20, 1) 5) Baugenehmigungsgesuche von den Bauordnungsbehörden Gross-Berlins überreicht worden sind. Davon betreffen 1) 0, 0, 4) einen, Neubau und 1) 0, 1) einen Umbau. (Die in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich auf die Zeit vom 22. bis 28. Dezember, vom 15. bis 21. Dezember und vom 8. bis 14. Dezember.) Neu- und Umbau der Betriebswerke betreffen industrielle Anlagen. In Lichtenberg wurde ein Gesuch angenommen, dieses in Pankow.

Die Gewerkschaft Heinrich-Boitze in Rudolfsdorf. Am 5. unter dem Namen Deutsche Papiersackfabrik weiterzuführen.

Verdingung von Portlandzement. Wie man aus berichtet, forderte die königliche Eisenbahndirektion Danzig die Lieferung von 300 Doppelwagen Portland- oder Eisenportlandzement im Verdingungswege an die erhaltenen nächsten Angebote. Gebrüder Kalle und Zementwerke „Monopol“ A.-G. in Geseke i. W., 300 M. frei Werk; Baumaterialienhandlung von August Kramer in Bochum 300 M. frei Werk in Beckum (Westfalen); Eisenwerk „Kraft“ A.-G. in Stoltebagen-Kratzwick, 200 Doppelwagen Eisenportlandzement 300 M. frei Werk; Stettin-Bredower Portlandzementfabrik A.-G. in Stettin-Bredow, 200 Doppelwagen langsam bindenden Portlandzement 400 M. frei Werk; Portlandzementfabrik „Stettin“ A.-G. in Bredow, 100 Doppelwagen langsam bindenden Portlandzement Marke „Stern“ 425 M. frei Werk; sämtliche Preise verstehen sich für je einen Doppelwagen von 10 T. die Angebote aus dem rheinisch-westfälischen Zementbezirk sind gerundeten, da sie wegen der Erachtlichkeit für Lieferungen nicht in Betracht kommen, dennoch zeigen sie fast die gleichen Preise wie die Stettiner Werke, deren Preise gegen die vorige Verdingung einen Preisaufschlag von 30 M. für den Doppelwagen erkennen lassen. Die Abrufe erstrecken sich über das ganze Rechnungsjahr 1917.

Die Erhöhung der Salzpreise. die wir kürzlich gemeldet haben, ist bereits die vierte Erhöhung der Salzinverträge seit Kriegsbeginn.

Postanweisungen nach der Türkei. Das Umrechnungsplaster für Postanweisungen nach der Türkei ist auf 21 M. = 100 Piaster neu festgestellt worden.

Zum Einfuhrverbot in Oesterreich-Ungarn. Das Einfuhrverbot für seidene und halbseidene Gewebe nach Oesterreich-Ungarn bezieht sich, wie die Krefelder Handelskammer mitteilt, nicht auf Deutschland. Die Einfuhr dieser Gewebe und von Samt ist zulässig, wenn ein Ursprungsatlas des Konsuls oder der zuständigen Handelskammer vorliegt.

Luxemburgische Prinz-Heinrich-Bahn. Die Einnahmen von 1. Januar bis 30. September 1916 überstiegen mit 6.220.057 Fr. diejenigen in der gleichen Zeit des Vorjahres um 1.175.952 Fr.

Das Defizit der Handelsschiffstomage nach dem Kriege. Das New-Yorker „Wall Street Journal“ bringt interessante Zahlen über den Schiffbau während des Krieges und die Aussichten nach dem Kriege. Es bemerkt die Blatt, dass von dem Kriege die Welt-Handelsschiffe mit einer Wasserverdrängung von zusammen ca. 3.000.000 T. von Stapel gelassen wurden, wofür jedoch kaum die Nachfrage nach Frachtraum befriedigt wurde. Da seit Ausbruch des Krieges der Bau von Handelsschiffen stark zurückgegangen ist, so bildete sich bisher ein

Defizit von ca. 2.500.000 T. Mindestens ebensoviel betragen die Verluste an Handelsschiffen durch Kriegsoperationen. Wenn man weiter die während des Krieges stark gesunkene Abnutzung der Schiffe in Betracht zieht, so könne man den Bedarf an Handelsschiffstomage nach dem Kriege auf rund 10.000.000 T. schätzen.

Der Verband ostdeutscher Kalkwerke, Oppeln, erhöhte laut „Berl. Zig.“ den Kalkpreis um 5 Pfennig für den Zentner mit Wirkung vom Januar d. J. ab.

Englische Currency Notes. Der Wert der umlaufenden Currency Notes verminderte sich in der letzten Woche auf 204.854.176 in der Vorwoche auf 153.970.440 Pfd. Sterl. Auch der Umlauf der Certificates ist geringer geworden, nämlich von 15.900.000 Pfd. Sterl. Der Tilgungsfonds besteht aus Goldbarren in Höhe von 28.500.000 Pfd. Sterl. wie bisher und aus Regierungssicherheiten, die sich auf 112.102.150 auf 118.097.451 Pfd. Sterl. zurückgegangen sind. In der Bank von England liegen 3.957.711 Pfd. Sterl. gegen 3.853.107 Pfd. Sterl. in der Vorwoche.

Akt.-Ges. der Urat-, Gold- und Platin-Gruben. Unter obiger Firma wurden die L. Wischewsky gehörigen Gold- und Platingruben in eine Aktiengesellschaft nach einem Kapittel von 12.500.000 Rubel umgewandelt.

Die russischen Waggonfabriken und mechanischen Geschäftsjahre 1915/16 einen Reingewinn von 350.113 Rub. gegen 1.178.103 Rub. im Vorjahr; eine Dividende gelangt, ebenso wie im Vorjahre, nicht zur Ausschüttung. In einer ausserordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Unternehmen, das sich Akt.-Ges. zu verschmelzen, und zwar darauf, dass die Aktien der Phönix-Gesellschaft gegen eine gleiche Anzahl Anteilscheine der Petersburger Waggonfabrik umgetauscht werden.

Der Ausweis der Russischen Staatsbank vom 5. Januar zeigt im Vergleich mit dem der Vorwoche folgendes Bild (in Mill. Rub.):

	Aktiva	Vorwoche
Bestand an Gold	1472,4	1472,6
Gold im Ausland	2196	2149,8
Silber und Scheidmünzen	113,3	114,74
Wechsel	247,9	256,6
Kursrisiko-Satzscheine	6652,4	6341,4
Vorschüsse, sicherergestellt durch Wertpapiere	5521	557,4
Vorschüsse, sicherergestellt durch Waren	47,5	43,1
Vorschüsse an Landwirte	17,6	18,0
Vorschüsse an Industrielle	7,5	7,5
Guthaben bei den Filialen der Bank	553,1	537,9

Betrag der umlaufenden Noten 8806,8 8591,3
Bankkapital 50,0 50,0
Einlagen 37,7 18,0
Laufende Rechnung des Staates 302,5 216,0
Laufende Rechnung der Privaten 1598,8 1562,3

Der Notenumlauf hat demnach eine weitere beträchtliche Zunahme erfahren. Er ist jetzt durch das in der Bank befindliche Geld nur noch mit 16,5 pCt. gegen 17,1 pCt. in der Vorwoche gedeckt.

Betriebs-Ausweise.

Niederlausitzer Eisenbahn. Einnahmen im November 1916 geschätzt 47.000 M., im Dezember 1916 definitiv 45.307 M., vom 1. April bis Ende November 1916 255.815 M. (262.317 M. und 362.858 M.).

Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft. Einnahmen im Dezember 1916 vorläufig 32.150 M. (Dezember 1915 vorläufig 10.800 M.), seit Beginn des Rechnungsjahres nach vorläufiger Schätzung 503.800 M. (496.110).

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft, altes Netz. Einnahmen im Dezember 1916 1.262.415 Kr. (Dezember 1915: 1.126.621), vom 1. Januar bis Ende Dezember 1916 13.018.981 Kr. (13.437.619). Lokalbahn Teplitz (Stettin)-Reichenberg. Dezember 1916 311.098 Kr. (335.685); vom 1. Januar bis Ende Dezember 1916 3.711.968 Kr. (3.823.813).

Bei der am 2. Januar 1917 gemäss § 5 der Anleihebedingungen unserer Obligationen durch Notar vollzogenen Auslösung unserer 4 1/2 % Obligationen Serie I mit Januar Juli Zinscheinen und Serie II mit April-Oktober Zinscheinen wurden nachstehende Nummern gezogen:

- 1. Serie I La. A. 33 Stück à M. 1000.— M. 33 000.—
1147, 1249, 1578, 1955, 2041, 2201, 2552, 6111, 781, 1005, 1082, 1147, 1249, 1578, 1955, 2041, 2201, 2552, 6111, 781, 1005, 1082, 2775, 3612, 4141, 2152, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603